

Der Rhein ist die Elbe – Richard Wagners wahre Welten

Am Sonnabend, 24. Januar 2015, erwarteten wir voller Spannung den Vortrag und die Lesung von Prof. Johannes Burkhardt zu seinem Buch, *Der Rhein ist die Elbe*.

Zugleich stellte sich Frau Krystina Ostendorf, Sopranistin, begleitet am Klavier von Frau Britta Wiederanders, als Kandidatin für das Stipendium in Bayreuth 2015 vor.

Frau Ostendorf leitete den Nachmittag mit der Ballade der Senta aus dem „*Fliegenden Holländer*“ von Richard Wagner ein.

Bevor die Sopranisten ein zweites Mal stimmgewaltig den wunderschönen Musiksalon der Villa Rothermundt, Außenstelle des Musikgymnasiums Dresden auf der Mendelssohnallee, mit der Hallenarie der Elisabeth aus dem *Tannhäuser* füllte, führte der Buchautor uns in das Gedankenspiel ein, die ELBE könne Motivgeberin für die Ringgeschichte am RHEIN sein.

In seinem Buch begründet Johannes Burkhardt recht einleuchtend, dass viele Ringmotive von seinem Aufenthalt in Dresden und besonders im Schäferschen Gut in Graupa beeinflusst sein könnten.

Weitere Inspirationen dürften auf Wanderungen im Umland Dresdens, in der Sächsischen Schweiz, den Bergbau im Erzgebirge zurückzuführen sein.

Besonders einleuchtend geht der Autor auf die Verschmelzung der Nordischen Sagen mit dem Nibelungenlied ein und vertieft unsere Kenntnisse, die auch für das Verständnis des Ringgeschehens grundlegend sind.

Alles in allem ist das Buch eine interessante Betrachtung, die Wagners Werk in ein neues – und wie ich meine durchaus schlüssiges – Bild setzen.

Zudem der Meister Richard Wagner hier nicht vordergründig an seinen Charaktereigenschaften oder Verhaltensweisen, sondern in erster Linie an seiner Originalität gemessen wird.